

Studie „Verbesserte Lebensqualität und verlängertes Überleben bei additiv homöopathisch behandelten LungenkrebspatientInnen“: Stellungnahme zu Vorwürfen

Im Herbst des Jahres 2022 hat die Österreichische Agentur für wissenschaftliche Integrität (ÖAWI) in ihrem Prüf-Gutachten den StudienautorInnen Datenfälschung und Datenmanipulation vorgeworfen. Die StudienautorInnen weisen die Vorwürfe der Datenfälschung und Datenmanipulation aufs Schärfste zurück. Sie haben die ÖAWI nachdrücklich zu einer Anhörung zu den Anschuldigungen im Abschlussbericht aufgefordert. Sollte diese die unwahren Vorwürfe nicht freiwillig zurückziehen, wird dies auf dem Rechtsweg durchgesetzt werden.

Worum es geht

10 Jahre haben 16 WissenschaftlerInnen, mehrheitlich FachärztInnen für Onkologie, aus vier Kliniken an der Studie gearbeitet. Ziel war es, schwerkranken LungenkrebspatientInnen, zusätzlich zur konventionellen Krebsbehandlung, die Möglichkeit einer additiven homöopathischen Therapie zu eröffnen, die nachweislich Nebenwirkungen vermindern, das Überleben verlängern und zu einem verbesserten Befinden der PatientInnen beitragen kann.

Im Oktober 2020 publizierten sie die Ergebnisse im renommierten Fachjournal „The Oncologist“. Im Herbst 2021 beauftragte die Medizinische Universität Wien – nach Vorwürfen von privater Seite – die ÖAWI mit einem Prüf-Gutachten. Im September 2022, nach einjähriger Prüfung, veröffentlichte die ÖAWI ihr Gutachten und warf den StudienautorInnen Datenfälschung und Manipulation vor. Die StudienautorInnen wurden per E-Mail informiert. Eine Möglichkeit zur Stellungnahme wurde ihnen nicht eingeräumt.

Hätte die ÖAWI schon während ihrer Prüfung mit den StudienautorInnen kommuniziert, hätten Unklarheiten und Missverständnisse ausgeräumt und die Vorwürfe und Anschuldigungen rechtzeitig entkräftet werden können. Zudem ist es unverständlich und widerspricht den Kriterien einer – insbesondere wissenschaftlichen – Prüfung, keine FachexpertInnen (OnkologInnen) zugezogen zu haben und den StudienautorInnen keine Möglichkeit zur Entkräftung potentieller Kritikpunkte und Anschuldigungen eingeräumt zu haben.

Über die Studie

- unabhängige, nicht fremdgesponserte Doppelblindstudie zu additiver Homöopathie bei Lungenkrebs
- Studiendesign: prospektiv, doppelblind, randomisiert, drei-armig, placebokontrolliert, multizentrisch
- 150 PatientInnen mit fortgeschrittenem, nicht-kleinzelligen Lungenkrebs (NSCLC)
- kontrolliert und ausgewertet von akademisch geprüften Statistikfachleuten, einschließlich eines automatisch erstellten PatientInnenprotokolls
- lückenlose und zeitgerechte Einbindung der Ethikkommission
- objektive und sachliche Prüfung durch wissenschaftliche Gutachten vor Veröffentlichung im medizinischen Fachjournal „The Oncologist“

Link zur Studie

<https://doi.org/10.1002/onco.13548>

Kontakt

Univ.-Prof. Dr. Michael Frass im Namen der Studienautorinnen und -autoren
Wien, 6. Dezember 2022